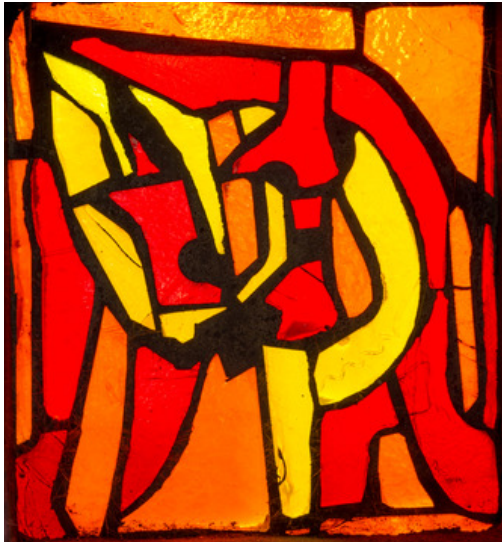


Abbildung



Abstract

Im Zentrum der Forschungsarbeit steht das glasmalerische Schaffen des Schweizer Künstlers Peter (Piero) Travaglini, 1927 in Bern geboren und 2015 in Büren verstorben, erlangte er vor allem durch seine Betonfiguren der 1980er-Jahre Bekanntheit, die man aufgrund ihrer comicartigen Formgebung der Pop-Art zuordnen kann. Ausser Glasfenstern schuf Travaglini Mosaiken und Sgraffiti, plante und realisierte Wandmalereien und Skulpturen in unterschiedlichen Materialien, bei denen er alltägliche Dinge wie Reissverschlüsse, Ketten und Bierflaschenverschlüsse in enormer Vergrößerung integrierte. Wenngleich Travaglini durch sein öffentliches Werk in den Schweizer Medien zuletzt für Aufsehen sorgte, ist dies nicht Thema des Forschungsprojektes. Seine Glasfenster, die er für kirchliche wie private Auftraggeber schuf, stehen in dessen Zentrum. Individuell fühlte Travaglini sich in jeden Auftrag ein. Im Werkprozess führte er dafür lange Diskussionen mit den Auftraggebern. Jeden Schritt in der Entstehung des Fensters hielt er fein säuberlich in seinem Tagebuch fest. Bereits im Jahr 1946 setzte sich der Künstler mit der Wissenschaft des Glasfensters auseinander. Autodidaktisch brachte er sich das Wissen über die Kenntnis des Glasfensters bei. Auf besondere Weise brachte er darin sein Können zum Ausdruck. Er fertigte zahlreiche Entwürfe für Glasfenster an wie jeder andere auch. Besonders ist, dass Travaglini in seinen Entwürfen schon sehr vorausschauend war. Er passte seine Fenster an die unterschiedlichen Lichtverhältnisse an. Den frühen Entwürfen seiner Fenster wies er im Hinblick darauf bereits kräftige Farbtöne zu. In späteren Entwicklungsstufen steigerte er diese Farbkraft, wie am Beispiel des *Bruderklausenfensters* in der frühen Kirche in Urdorf (1963) in dieser Arbeit aufgezeigt werden kann. Es zeichnet sich durch diese kräftigen Farbtöne in frühen Entwürfen bereits aus. Diese Farbtöne werden in späteren Entwicklungsstufen intensiviert. Diese und andere Erkenntnisse bringt diese Doktorarbeit auf den Punkt.

Titel

Peter Travaglini (1927–2015) als Glasmaler
Der Anspruch auf künstlerische Freiheit